

mor.

5/12 Dictirt Briefe. Bernhardi 1. Akt zu Ende.

Nm. mit O. im Park.-

An der „Beate“.-

Mit O. Volkstheater „König Dagobert“ von Rivoire, Bearbeitung von Salten. Hübsch, zum Theil fein, die Verse von Salten schlechter Blumenthal. Für mich insofern angenehm, als es genügte, wenn ich den ersten Vers verstand: der zweite verstand sich von selbst. Er holte uns ab, dann wir zusammen seine Frau, wir nachmahlten bei uns. Mit der Operettengesellschaft hat er völlig gebrochen. Komisch widerliche Geschichten von Fall und Lehár.- Über den Christus-Snobismus in Deutschland, die Feigheit der Juden („... Oi weh - Christus!“), mit Beziehung auf Emanuel Quint. Was man öffentlich aussprechen kann, was nicht. Wie die Dinge anders klingen, wenn der Widerhall sie verstärkt, fälscht, die Antworten mithallen. Wer ins „Volk“ dringt, die Wiener Buchhandlungen, Lechner insbesondere, die in ihren Auslagen das „jüdische“, so weit es geht, unterschlagen.-

6/12 Dictirt Beate.-

Spazieren mit O. und Steffi und Ama.-

Nachmittag an der Novelle. (Beate.)

Mit O. jüdische Stickereien in der Ausstellung gekauft.

Ins Rosé Quartett.-

Las Wedekinds Franziska. Schwach, von einer grotesk-dürftigen Phantastik; luftlos, hölzern, aber ohne den Reiz der Puppenkomödie - nur stellenweise ein hellerwerden, dann blitzt die kräftige Eigenart durch, die sonst nur als monomanisches Geschwätz auftritt.

7/12 Vm. dictirt „Beate“.

Zum Thee Hr. Schumann Dresden, Kunstwart, er hatte mir sehr gute Aufsätze über Weites Land, und Weg ins freie gesandt, ich ihm sehr herzlich gedankt. Ein 24j. junger Mann erschien, irgendwie an den verfloßnen Falk Schupp erinnernd, Stiefsohn von Avenarius, viel von persönlichen und Familienverhältnissen redend, recht interessant, vielgeschäftig, wohl auch etwas selbstgefällig; gradheraus und doch nicht ganz vertrauenerweckend, amusant und doch nicht von ganz gutem Nachgeschmack.-

Währenddem Fr. Loewenstamm, mir eine Radirung von mir bringend, noch nicht ganz fertig, aber ganz vorzüglich.

Mit O. zu Julius. Familie, auch Altmanns. Paul A. und ich spielten abwechselnd Clavier.

8/12 Mit O. Mahler Dritte (Gesellschafts Concert, Nedbal).